

SITZUNG VOM 18. NOVEMBER 1852.

Eingesendete Abhandlung.

Über medicinische Missionsanstalten.

Von Prof. Schweigger ¹⁾ in Halle.

Da so viel die Rede ist in unsern Tagen vom Missionswesen, theils von innerer, theils von auswärtiger Mission, die von katholischer, lutherischer, reformirter, unirter Kirche ausgeht: so mag es nicht unpassend scheinen, einige wenig bekannte Thatsachen zusammenzustellen, welche sich auf die nicht dogmatisch entzweiten, vielmehr einträchtig zusammenwirkenden medicinischen Missionen beziehen.

1. Schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts reichte der berühmte Arzt Radcliffe der Universität Oxford zwei Reisestipendien an, für mit Natur- und Heilkunde vertraute junge Gelehrte bestimmt. Jeder von ihnen erhält jährlich 300 Pf. Sterl., und zwar 10 Jahre lang, unter der Bedingung, wenigstens fünf Jahre in einem fremden Lande jenseits der See zu verweilen, wodurch offenbar die Anlegung naturwissenschaftlicher Pflanzschulen eingeleitet ist.

2. Auch bei der Universität Cambridge sind seit dem Jahre 1767 zwei ähnliche Reisestipendien begründet, jedes zu 100 Pf. jährlich, welche drei Jahre lang bewilligt werden unter der ausdrücklichen Verpflichtung, mit der Universität durch Reiseberichte in Verbindung zu bleiben.

3. Kohl (Reisen in England und Wales Bd. 3, S. 20) nennt diese den englischen Universitäten angereichten *Travelling Fellowships* die interessantesten unter den zahlreichen mit den dortigen Universitäten verbundenen *Fellowships*. Übrigens sind jene *Fel-*

¹⁾ Vom Verfasser ursprünglich bestimmt, bei der 200jährigen Secularfeier der kaiserl. Leopoldinischen Akademie der Naturforscher vertheilt zu werden.